

**BUNDESMINISTERIUM
FÜR
AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN**

II - 1778 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

Ballhausplatz 2, 1014 Wien
Tel. (0222) 66 15, K13389 DW
Sachbearbeiter: Ges. Dr. Torovsky
DVR: 0000060

GZ. 802.02/2-II.7/84

Schriftliche Anfrage der Abgeordneten
SCHUSTER und Gen. betreffend die Er-
füllung der Schlussakte von Helsinki
(Korb 2 und Korb 3) - (751/J-NR/84)

(fünffach)

Wien, am 26. Juni 1984

771/AB

1984 -07- 23

zu 751/J

An den

Herrn Präsidenten des Nationalrates

Parlament
1017 WIEN

Die Abgeordneten zum Nationalrat Schuster und Genossen haben am 24. Mai 1984 unter der Zahl 751/J-NR/84 an mich eine schriftliche Anfrage betreffend die in der Schlußakte von Helsinki in "Korb 2" postulierte Verbesserung der wirtschaftlichen Beziehungen bzw. die in "Korb 3" geforderte Verbesserung der humanitären Verhältnisse gerichtet, welche den folgenden Wortlaut hat:

- "1. In welchem Ausmass konnte der Austausch von Informationen mit den Staaten Osteuropas bzw. Südosteuropas verbessert werden (CSSR, Ungarn, Jugoslawien, Rumänien, Bulgarien, DDR, Polen)?
2. Wie viele österreichische Zeitungen können heute in die obangeführten Länder verkauft werden?
3. Wie ist der Stand der Familienzusammenführungen zu beurteilen?
4. Wie viele humanitäre Härtefälle konnten in den obangeführten Ländern in den Jahren 1982 und 1983 positiv erledigt werden?"

Ich beehre mich, diese Anfrage wie folgt zu beantworten:

Zu 1: Allgemein ist zu bemerken, dass grundsätzlich, was den Austausch von Informationen mit den Staaten Osteuropas bzw. Südosteuropas auf wirtschaftlichem Gebiet betrifft, keine Verbesserung der Situation eingetreten ist. Eine gewisse Ausnahme bildet die Volksrepublik Bulgarien, wo diesbezüglich Fortschritte zu verzeichnen sind. Wesentliche Unterschiede zu den übrigen Staaten Osteuropas bzw. Südosteuropas in dieser Frage bestehen im Falle Jugoslawiens, im Hinblick auf dessen grundsätzlich verschiedene politische und wirtschaftliche Strukturen. Mängel und Schwächen sind zwar zweifellos

auch in Jugoslawien vorhanden, diese müssen eher als organisatorische und technische Probleme, nicht aber als Auswirkungen einer grundsätzlich restriktiven Haltung angesehen werden.

Zu den einzelnen Ländern wäre folgendes zu bemerken:

Volksrepublik Bulgarien

Handels- und andere Wirtschaftsstatistiken erscheinen in Bulgarien seit jüngster Zeit vierteljährlich. Bei intensiver Marktbearbeitung sind in Bulgarien alle erforderlichen Informationen über Absatzmöglichkeiten erhältlich.

Deutsche Demokratische Republik

In der DDR hat sich hinsichtlich des Informationsaustausches keine wesentliche Verbesserung in den letzten Jahren ergeben. Die allgemein zugänglichen statistischen Informationen der DDR sind auf das "Statistische Taschenbuch" und das "Statistische Jahrbuch" beschränkt, wobei die darin enthaltenen Informationen sowohl dem Inhalt als auch dem Umfang nach wenig aussagekräftig sind. Auch die "Dokumentation zur Aussenwirtschaft" ist seit einem Jahr auf die Hälfte reduziert worden.

Eine Veröffentlichung von Wirtschaftsdaten im vierteljährlichen Rhythmus ist bestenfalls darin zu sehen, dass die Ergebnisse des Volkswirtschaftsplanes vierteljährlich in der DDR-Presse veröffentlicht werden.

Bei Aufforderungen zur Anbotserstellung erhalten österreichische Firmen in der Regel auch nur jene Daten, die unmittelbar für den Bedarfsfall notwendig sind. Es fehlt insbesondere an einer weit gestreuten Hintergrundinformation.

Sozialistische Föderative Republik Jugoslawien

Statistische Wirtschaftsdaten sind in Jugoslawien in ausreichendem Mass vorhanden, wobei in der Regel ein vierteljährlicher Rhythmus bei der Publikation eingehalten wird; es kommt gelegentlich aus organisatorischen und technischen Gründen zu Verzögerungen.

Direkte und operative Kontakte zwischen Verkäufern und Abnehmern sowie der Austausch von Informationen zwischen diesen sind ohne Probleme möglich. Darüber hinaus hat Jugoslawien auch eine Reihe von Massnahmen getroffen, um diese Kontakte zu fördern, etwa durch die Veranstaltung zahlreicher Seminare z.B. über Marketing, Marktforschung sowie durch die Entsendung von Wirtschaftsdelegationen etc.

Volksrepublik Polen

Die von Polen veröffentlichten Informationen über Handel und Wirtschaft sind zwar - im Vergleich zu den übrigen EWG-Staaten - relativ umfangreich,

jedoch haben sich in den letzten Jahren mit einigen wenigen Ausnahmen keine wesentlichen Verbesserungen ergeben. Die diesbezüglichen Informationen sind oft zu wenig aufgeschlüsselt, um entsprechende Analysen zu ermöglichen und enthalten in zahlreichen Fällen widersprüchliche Daten.

Eine gewisse Verbesserung auf dem Informationssektor stellt die Tatsache dar, dass seit 1981 von der polnischen Nationalbank jährlich eine Zahlungsbilanz veröffentlicht wird.

Werbung auf dem polnischen Markt kann für ausländische Firmen entweder über staatliche Aussenhandelsgesellschaften oder in Form von Symposien, die in der Regel von den Endabnehmern organisiert werden, betrieben werden. Derartige Veranstaltungen ermöglichen gleichzeitig Direktkontakte mit den in Frage kommenden Industrieunternehmen. Seit 1980 wird von der polnischen Aussenhandelskammer in Zusammenarbeit mit dem Aussenhandelsministerium das "Lexikon der polnischen Exportproduktion" herausgegeben. Dieses Verzeichnis enthält sämtliche Aussenhandelszentralen sowie, unter Angabe des genauen Produktionsprogrammes, jene Industrieunternehmen, die für den Export erzeugen.

Sozialistische Republik Rumänien

Im Informationsaustausch über Handel und Wirtschaft mit rumänischen Stellen ist in den letzten Jahren keine Verbesserung eingetreten. Erwartungen, ausreichende Informationen zu erhalten, sind gering. Besonders schwierig erhältlich sind Auskünfte über technologische Daten; praktisch nicht zu erhalten sind Informationen über Preise. Besser funktioniert der Informationsfluss betreffend allgemeine Wirtschaftsdaten und Aussenhandelszahlen.

Tschechoslowakische Sozialistische Republik

Die Situation in der CSSR hinsichtlich des Austausches von Informationen über Wirtschaft und Handel ist praktisch seit Jahren unverändert. Verbesserungen sind nicht feststellbar.

Die publizierten Wirtschaftstatistiken sind nach wie vor wenig aussagekräftig. Dies gilt insbesondere auch für die Aussenhandelsstatistiken, die als Jahresstatistik sowie in kleineren monatlichen Zwischenbilanzen erscheinen. Die über die Wirtschaftspläne veröffentlichten Informationen enthalten in der Regel zwar Aussagen über die generelle Entwicklung der Wirtschaft sowie deren Schwerpunkte, weisen aber wenig konkretes Zahlenmaterial auf.

./.

Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken

Verbesserungen im Austausch von Wirtschaftsinformationen mit der Sowjetunion sind in letzter Zeit nicht eingetreten. Informationen, die zur Unterstützung der Handelsförderung Prognosen über die Entwicklung der Wirtschaft ermöglichen, können nur indirekt aus Reden entsprechender Persönlichkeiten, Pressekommentaren etc. entnommen werden. Detailinformationen unterliegen in der Sowjetunion strengster Geheimhaltung. Die Statistiken über Produktion etc. sowie die Aussenhandelsstatistiken erscheinen einmal jährlich und sind in höchstem Ausmasse unvollständig und daher nur beschränkt brauchbar. Gesetze und Vorschriften, die den Aussenhandel betreffen, werden fallweise in der Monatszeitschrift "Aussenhandel" publiziert.

Für ausländische Geschäftsleute steht eine, allerdings nicht einmal jährlich erscheinende, Publikation "Moscow für businessmen", die Adressen und Telefonnummern der meisten, aber nicht aller Ministerien und Aussenhandelsorganisationen enthält, zur Verfügung. Andere Informationen zur Unterstützung von Geschäftsleuten bei ihren Kontakten mit sowjetischen Stellen bestehen nicht.

Ungarische Volksrepublik

Die wirtschaftliche und kommerzielle Information in Ungarn ist im Gefolge der KSZE von Helsinki kontinuierlich ausgebaut worden.

Direkte Kontakte zwischen Verkäufern und Abnehmern oder Verbrauchern bei konkreten Verhandlungen und zur Sicherung der Erfüllung von Verträgen sowie den Kundendienst betreffend sind die Regel. Der ungarische Endverbraucher kann aber nur im Einvernehmen mit den staatlichen Behörden mit ausländischen Partnern in ernsthafte Geschäftsverhandlungen eintreten. Marktforschungen und Werbemaßnahmen durch westliche Firmen können über ungarische einschlägige Unternehmungen durchgeführt werden.

Zu 2.: Laut einer vom GLOBUS-Verlag (Alleinexporteur österreichischer Periodika in die osteuropäischen Staaten) zur Verfügung gestellten Liste wurden im Jahre 1983 in die genannten ost- und südosteuropäischen Staaten österreichische Zeitungen und Zeitschriften in folgendem Umfang verkauft:

Bei den Tageszeitungen handelt es sich um die jeweilige Auflage pro Tag, Erscheinungsweise ca. 300 x im Jahr.

Bei den Wochenzeitungen um die wöchentliche Auflage, durchschnittlich 51 x.

Die APA-Nachrichten und das Bundesgesetzblatt erscheinen fallweise, die Zeitschrift FORUM zweimonatlich.

Die Aufstellung für Jugoslawien umfasst die Urlaubssaison 1983 vom 16. Juni - 9. September 1983.

- 5 -

Jugoslawien

Kurier	117.344
Kronen Zeitung	160.090
Kleine Zeitung - Graz	48.862
Kleine Zeitung - Klagenfurt	10.494
Oberösterr. Nachrichten	5.456
Salzburger Nachrichten	1.573
Die Presse	4.153
Neue Zeit	3.244
Südost Tagespost	1.731
Kärntner Tageszeitung	5.381
Volksstimme	1.567
Gesamtsumme:	<u>359.895</u> =====

		Täglich	Wochenendausgaben
<u>UdSSR</u>	Die Presse	60	
	Arbeiter Zeitung	5	
	Wiener Zeitung	2	
	Volksstimme	2.000	2.000
<u>CSSR</u>	Die Presse	67	
	Arbeiter Zeitung	12	
	Kronen Zeitung	1	
	Kurier	4	
	Volksstimme-Bratislava	350	12.700
	-Prag	1.000	7.700
<u>Ungarn</u>	Die Presse	104	
	Arbeiter Zeitung	13	
	Kronen Zeitung	37	
	Kurier	185	
	Wiener Zeitung	3	
	Südost Tagespost	1	
	Volksstimme	327	2.277
<u>Polen</u>	Die Presse	11	
	Arbeiter Zeitung	3	
	Kronen Zeitung	1	
	Kurier	4	
	Wiener Zeitung	1	
	Volksstimme	78	78

- 6 -

		Täglich	Wochenendausgaben
<u>Rumänien</u>	Die Presse	1	
	Kurier	1	
	Wiener Zeitung	1	
	Volksstimme	1	1
<u>Bulgarien</u>	Die Presse	9	
	Arbeiter Zeitung	30	
	Volksstimme	160	160
<u>DDR</u>	Arbeiter Zeitung	1	
	Wiener Zeitung	1	
	Volksstimme	110	110

Wochenzeitungen und Zeitschriften:

UdSSR

APA	1
Forum	3
Furche	1
Holz Kurier	1
Neue Freie Zeitung	1
Österr.Textil Zeitung	1
Profil	1
Verkehr	2
Wr.klinische Wochenschrift	2
Wochenpresse	1

Ungarn

APA	1
Bundesgesetzblatt	3
Bunte Öst.Illustrierte	143
Forum	8
Furche	1
Hör zu	9
Holz Kurier	3
Profil	7
Sportfunk	1
Stern	3
Verkehr	20
Wr.klinische Wochenschrift	6
Wochenpresse	3

DDR

Bundesgesetzblatt	4
Forum	2
Holz Kurier	5
Neue Intern. Wirtschaft	1
Verkehr	7
Wr.klinische Wochenschrift	19

CSSR

APA	2
Bundesgesetzblatt	1
Bunte Öst.Illustrierte	4
Forum	3
Hör Zu	7
Holz Kurier	7
Neue Intern.Wirtschaft	2
Österr.Textil Zeitung	3
Verkehr	17
Wr.klinische Wochenschrift	5

Polen

Bunte Öst.Illustrierte	50
Furche	5
Holz Kurier	3
Neue Intern. Wirtschaft	30
Profil	2
Verkehr	11
Wr.klinische Wochenschrift	1

Bulgarien

APA	5
Bunte Öst. Illustrierte	1
Forum	1
Holz Kurier	3
Neue Intern. Wirtschaft	1
Sportfunk	2
Verkehr	1
Wr.klinische Wochenschrift	4

Zu 3.: Im Bereich der humanitären Härtefälle (d.s. Familienzusammenführungen, Besuchsreisen, Eheschliessungen) sind Familienzusammenführungen am zahlreichsten zu registrieren. 1982 waren ca. 67 % und 1983 ca. 63 % aller humanitären Härtefälle Familienzusammenführungen. 1982 wurden ca. 18 %, 1983 30 % und 1984 (1. Halbjahr) 36 % der jeweils anhängigen Familienzusammenführungen positiv gelöst. Diese Prozentsätze müssen trotz der erfreulichen Steigerung noch immer als unbefriedigend bezeichnet werden.

Länderweise zeigt sich bei den Familienzusammenführungen folgendes Bild:

	1982		1983		1984 (1. Halbjahr)	
	Interventionsfälle	positiv gelöst	Interventionsfälle	positiv gelöst	Interventionsfälle	positiv gelöst
Bulgarien	3	1	3	0	5	0
CSSR	11	2	9	3	7	1
DDR	22	12	67	35	36	26
Polen	266	34	262	72	65	21
Rumänien	62	13	52	10	41	10
UdSSR	11	4	8	2	7	0
Ungarn	5	2	8	1	5	3

Zu 4.: Von den angeführten Ländern wurden an humanitären Härtefällen (Familienzusammenführungen, Besuchsreisen, Eheschliessungen) positiv gelöst:

1982: 134 Härtefälle
 1983: 201 Härtefälle
 1984 (1. Halbjahr): 122 Härtefälle

Der Bundesminister
 für Auswärtige Angelegenheiten:

